

Vorwort

Vor Beginn des Jahres 2020 war naturgemäß nicht absehbar, dass das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit angesichts der Corona-Pandemie in sehr direkter Weise erfahrbar werden würde, nämlich in Gestalt staatlicher Eingriffe in Freiheitsrechte, die um der öffentlichen Gesundheit willen weithin für erforderlich gehalten wurden, im Einzelnen aber umstritten waren und kontrovers geblieben sind. Die noch im Jahre 2019 eingerichtete Ad hoc-Arbeitsgruppe »Zukunftswerte« der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (<https://www.badw.de/adhoc-arbeitsgruppen.html>) wurde nicht mit Blick auf die Corona-Krise eingerichtet. Vielmehr sollte sie sich zentralen gesellschaftlichen Werten widmen, die vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt sind – etwa durch Digitalisierung und soziale Medien, durch Nationalismus und Populismus, durch globale soziale Gefälle und Migration sowie durch die Infragestellung oder den Bedeutungsverlust wertstiftender Institutionen in der freiheitlichen Demokratie.

Im Mittelpunkt der Forschung der Ad hoc-AG sollten drei Paare von Werten bzw. Wertvorstellungen und deren Spannungsfelder stehen, nämlich Freiheit und Sicherheit, Gemeinschaftsinteresse und Eigeninteresse sowie Multikulturalität und Identität. Das Ziel sollte die Reflexion und Initiierung interdisziplinärer Forschung zu diesen Fragestellungen sowie die Förderung der gesellschaftlichen Debatte sein. Um eine fundierte Untersuchung zu ermöglichen, bildeten sich Teilgruppen, die sich jeweils mit einem dieser Wertepaare befassten. Sprecherin der Teilgruppe zum Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit war die Autorin dieser Zeilen; der Ko-Autor war ein Mitglied dieser Gruppe. Der vorliegende Diskussionsband bildet ein Ergebnis unserer Reflexionen und Diskussionen.

Unser Dank gilt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAdW), die nicht nur diese Publikation gefördert hat. Die im Februar 2020 heraufziehende COVID-19-Pandemie machte unsere Planungen zu Makulatur, kaum

dass wir uns als Gruppen konstituiert und erste konkrete Tagungskonzepte entwickelt hatten. Vor diesem Hintergrund gilt der Dank der BAdW auch für ihre Flexibilität im Hinblick auf erforderliche Umplanungen und Umschichtungen im Budget. Letztendlich erwies sich die Offenheit der Themenstellung zu Zukunftswerten als Chance, die Corona-Krise als Forschungsgegenstand zu betrachten – also nicht nur als Ereignis, das unsere Forschung behindert hat. Unsere Diskussionen und Untersuchungen zur Corona-Krise sind einerseits als Podcasts und Videos publiziert worden, um aktuelle wissenschaftliche Diskussionen nachhaltiger an die Öffentlichkeit zu vermitteln, andererseits in internationalen Fachzeitschriften. In Bezug auf den Diskussionsband haben wir uns hingegen entschieden, die ursprünglich anvisierte Breite der Erschließung des Wertekonflikts zwischen Freiheit und Sicherheit beizubehalten – und hier nicht auf die Corona-Krise zu fokussieren. Daher findet sie zwar in einigen Beiträgen Erwähnung, steht aber in keinem der Beiträge im Mittelpunkt. Im Mittelpunkt steht vielmehr unsere Zielsetzung *Vereinnahmungen und Verengungen des Freiheitsbegriffs etwas entgegenzusetzen* – einer Tendenz, der wir in vielen Wertekonflikten zwischen Freiheit und Sicherheit begegnen.

Für diese Zielsetzung haben wir von Beginn an offene Unterstützung durch unseren Programmleiter Michael Volkmer beim transcript Verlag erfahren. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir ihm ebenso wie Katharina Kotschurin für das umsichtige Projektmanagement. Für Ihre Unterstützung bei der Korrektur des Manuskripts dieses Buches danken wir Stefanie Ens und Melanie Kröhn. Unser besonderer Dank gilt Stefanie Ens für die sorgfältige und termingerechte Erstellung der Druckvorlage.

Im November 2022

Nicole J. Saam und Heiner Bielefeldt